

SWR2 MANUSKRIFT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 LITERATUR

BIS INS ZENTRUM DER WELT

EINE LITERARISCHE REISE DURCHS BASKENLAND

VON ANAT-KATHARINA KALMAN

SENDUNG /// 12.04.2011 /// 22.05 UHR

Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Literatur

sind beim SWR Mitschnittdienst

in Baden-Baden erhältlich.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-6030

Bitte beachten Sie:
Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

ATMO AT 01 AT 02.... Meeresrauschen ...Regen, der laut hörbar auf Blätter klatscht ... Vögelzwitschern, Naturgeräusche, Hundegebell

S1 Zitat Über die Berge, Hügel und Äcker im Binnenland ziehen sich saftig grüne Felder. Und wer die Einsamkeit sucht, der findet sie hier zwischen verwunschenen Weilern und vereinzelt Bauernhäusern mit dunkelrotem Fachwerk und blumigen Balkonen. Für die Basken sind diese Häuser das Zentrum ihres Lebens. Darum besitzen sie viele Namen für „Haus“: Altes Haus heißt „Etxazarra“. Neues Haus heißt „Etxaberria“, Steinhaus heißt „Etxarren“. Selbst Vornamen wurden aus Häusernamen abgeleitet. Der spanische Name Javier stammt vom Baskischen Xavier oder Xabier, und der ist wiederum eine Abkürzung für Et-Xaberria. Das baskische Haus, dessen Türfront immer gen Osten, in Richtung der aufgehenden Sonne blickt, steht für Identität und Leben. Noch heute stellt sich ein Baske seinen Landsleuten nicht unbedingt mit seinem Namen vor, sondern mit dem Namen seines Hauses. Denn es heißt: Der Name einer Familie mag verschwinden und die Familie aussterben, das Haus aber besteht fort. **Meeresrauschen ... Möwen ... da hinein baskisches Lied ... da hinein Ansage**

Ansage Bis ins Zentrum der Welt. Eine literarische Reise durchs Baskenland - ein Feature von Anat-Katharina Kalman

Musik 01 baskisches Lied..... da hinein die Stimme von Edorta Jimenez

OT 01 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Das ist der Ort hier, der Hafen, wo ich fast meine ganze Kindheit verbracht habe und hier haben sie zum ersten Mal ein Foto von mir gemacht. Und der Falangist, der Geheimagent Uriate, der in meinem Roman *Der Lärm der Grillen* vorkommt, der hat dort drüben in dem Haus hinter der Meeresbucht gewohnt und dort wurde er auch erschossen. Und das hat sich historisch genauso zugetragen, wie es im Roman beschrieben ist.

Sprecherin Mundaka, ein kleines baskisches Küstenstädtchen. Hier wurde der Schriftsteller Edorta Jimenez geboren, hier wuchs er auf, und hierher kehrte er zurück, nachdem er in der nahe gelegenen Industriestadt Bilbao auf die Schule und die Universität ging. In Mundaka arbeitete er als Fischkutterfahrer. In Mundaka engagiert er sich als Naturschützer. In Mundaka veröffentlichte er sechs Gedichtbände, schrieb Zeitschriften-Kolumnen und seinen Roman "Lärm der Grillen": die Geschichte des pensionierten baskischen Geheimdienstagenten Uriate, der eines Tages Besuch von einem jungen Mann bekommt.

S2 Zitat "Meine Leidenschaft sind nicht nur Geheimnisse. Verzeihung, Geheimdienste. Ich liebe die Geschichte und - ich zögerte einen

Moment - ich habe die Frauen geliebt. Meine Beziehung zur See ist noch von anderer Natur." - "Ich weiß, Herr Uriate" - sagte der Besucher, und ich spürte die Ironie der förmlichen Anrede. "Gerade deshalb komme ich mit einer Sache zu Ihnen, in der all diese Zutaten enthalten sind."

Sprecherin Der Besucher interessiert sich für Uriates Vergangenheit. Der Geheimdienstler im Ruhestand ist zunächst misstrauisch, doch dann beschließt er, dem jungen Mann zu helfen und ihm bei seiner Recherche zu helfen. Einer Recherche nach dem, was wirklich geschah während des Bürgerkriegs in Spanien.

OT 02 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Hier im Hafen beginnt die Handlung von meinem Roman. Das heißt, da sah der Hafen noch anders aus, auch die Geräusche waren anders und auch die Anhöhe, die da beschrieben wird, konnte man von hier aus noch sehen. Aber es gibt trotzdem viele Dinge, die gleich geblieben sind und für mich ist das hier ein magischer Ort und nicht nur für mich, sondern auch für viele andere Menschen, die hierher kommen. Sie sagen, dass die Welt hier eine besondere Form annimmt, und dass man, wenn man hier einmal gewesen ist, zurückkommen muss. Das ist hier für mich ein Zentrum der Welt, wo man die kosmischen Klänge

hören kann.

Sprecherin In "Lärm der Grillen" geht es nicht um Kosmisches, sondern um Politik. Im Mittelpunkt steht der Spanische Bürgerkrieg von 1936 bis 1939, der die spanische Republik zerschlug und dem faschistischen General Franco den Weg zur Macht ebnete. Und es geht um die Grauen dieses Krieges: Um die Bombardierung und Vernichtung der baskischen Stadt Guernica durch die deutsche *Legion Condor*. Um Hermann Göring, der den spanischen Diktator Franco mit seiner Luftwaffe unterstützte. Es geht um die 7000 Zivilisten, die Kinder, Mädchen, alten Frauen und Männer, die nichts ahnend durch die Straßen der Stadt liefen, als die Brandbomben fielen. Guernica war die *Stadt der Herzen* gewesen. Hier – so erzählt eine baskische Legende – hatten die Urväter einst unter einer alten Eiche das Baskenland gegründet.

OT 03 Edorta Jimenez liest auf Baskisch eine Variation zum Gedicht Guernica von Paul Eluard

S2 Zitat Guernica - schöne Welt der schiefen Hütten - der Zechen und Felder –
Gesichter gut fürs Feuer und gut für die Kälte – für die Verweigerung
der Nacht. Für Wunden und Schläge - Gesichter gut zu allem - seht die
Leere Starrt Euch an – Euer Tod wird als Beispiel dienen – Der Tod
umgekehrtes Herz - Sie haben Euch das Brot bezahlen lassen – Den
Himmel die Erde das Wasser den Schlaf -und das Elend – Eures

Lebens – Guernica.

Sprecherin Der kleine Ort Mundaka spielte damals eine wichtige Rolle. Denn von hier retteten sich die Anhänger Francos auf deutsche Schiffe.

S2 Zitat Die Eingänge zum Bunker der Funkzentrale wurde jeweils von zwei Männern der Küstenpolizei bewacht. Einer kam mir bekannt vor, doch er erkannte mich nicht. Vielleicht wegen des Schnurrbarts. Vor Beginn des Krieges war ich kein Barträger gewesen, doch nun ließ ich mir mitunter einen Schnurrbart stehen, manchmal auch einen Vollbart. Besser, dass er mich nicht erkannte. Es wäre nicht angebracht gewesen, ihm Erklärungen geben zu müssen. Ich zeigte ihnen den entsprechenden Schein und sie ließen mich durch. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass auch der Name auf jenem Papier nicht mein wirklicher war, aber welcher ist schon der wirkliche Namen von einem wie mir?

OT 04 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Bei uns zuhause lag Politik in der Luft. Mein Vater war Anarchist. Unter Franco kam er ins Gefängnis und später war er Zwangsarbeiter. Meine Mutter war eine baskische Nationalistin und während des Bürgerkriegs hatten sie zuhause baskische Soldaten versteckt. Über Politik wurde nie gesprochen, nie. Weder mein Vater, noch meine Mutter haben

irgendetwas erwähnt. Aber es lag in der Luft. Später hatten wir dann Kontakt zur baskischen Untergrundorganisation ETA und hier im Ort hat uns jemand Propagandamaterial gegeben, das wir verteilen sollten. Dann kam jemand zu uns in die Wohnung und meinte, dass eine neue Zeit gekommen sei und die Menschen jetzt Waffen tragen und dass wir das auch könnten. Kurze Zeit später habe ich von diesem Mann dann ein Bild in der Zeitung gesehen. Er war ums Leben gekommen, als eine Bombe explodiert war. Wäre das nicht passiert, ich weiß nicht, ob ich nicht selbst zur Waffe gegriffen hätte. Ich war damals 17 Jahre alt und mit 17 denkt man noch nicht an irgendwelche Konsequenzen.

Sprecherin Die Figuren in den Romanen von Edorta Jimenez sind nicht erfunden, sondern real. so wie der amerikanische Schriftsteller und Reporter Ernest Hemingway. Auch er war in Mundaka.

OT 05 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung *er blättert und zeigt Fotos.....*

(...)

S2 Overvoc Sehen Sie, das war der Anfang. Hemingway und Juan Duñabeitia. Und da, das ist ein Foto von 1960. Es ist die baskische Ausgabe meines Buches *Hemingway, die Basken und die Geheimdienste*. Ich hatte herausgefunden, dass ein ganz enger Freund von Hemingway in Mundaka lebte und hatte angefangen, diese Geschichte zu recherchieren, bis ich drauf stieß, dass es ein Spionagenetz gab, zu dem auch

Hemingway gehörte. Und das hat dazu geführt, dass ich mich mit der Rolle Hemingways im spanischen Bürgerkrieg befaßt habe. Dabei interessierte mich ganz besonders die Beziehung Hemingways zu unserem kleinen Städtchen Mundaka.

ATMO AT 03... Kinderstimmen hallen in den Gassen... Straßenatmo von Mundaka

Sprecherin Der Strand von Mundaka ist gleich neben dem Fischerhafen: ein paar Palmen, einige kleine Hotels und Cafés. Die Badegäste sind vor allem Einheimische. Fast alle sprechen Baskisch. Und fast alle lesen die baskisch-nationale Tageszeitung *Berrria* - ein Blatt, das die politischen Kräfte unterstützt, die aus dem Baskenland einen unabhängigen Staat machen wollen: Das Land *Euskal Herria*. Vereint aus den drei spanischen Provinzen der - relativ - Autonomen Gemeinschaft Baskenland mit der Provinz Navarra und dem westlichen Teil des französischen Départments Pyrénées-Atlantiques.

OT 06 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Ja, auch ich hätte lieber ein ganz unabhängiges Baskenland und ich glaube, dass man dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren darf. Aber gleichzeitig müssen wir auch realistisch sein. Und ich weiß nicht, ob

heute ein unabhängiges Baskenland möglich ist oder ob das überhaupt jemals möglich sein wird. Von daher ist diese Teilautonomie schon mal ganz gut. Sie erlaubt uns, uns vor allem um den Erhalt der baskischen Sprache und Kultur zu kümmern. Wir müssen auf Baskisch schreiben, leben und lernen. Jeder muss das, was er für wichtig hält, auf Baskisch tun.

Sprecherin Knapp ein Drittel der Bevölkerung im spanischen Baskenland spricht heute noch Baskisch. Das sind 800.000 der insgesamt 3 Millionen Einwohner. Unter Franco war es Jahrzehnte lang verboten, Baskisch zu sprechen, zu schreiben oder zu unterrichten. Der Diktator wollte den einheitlichen spanischen Nationalstaat. Auf öffentlichen Plätzen, in Schulen und an Universitäten durfte nur noch Spanisch gesprochen und geschrieben werden. So verschwand das Baskische bald auch aus den Familien. Nur inoffiziell wurde es noch gesprochen: Als Geheimsprache des antifaschistischen Widerstands. Bis Anfang der siebziger Jahre eine Musikband auftrat, die *Ez Dok Ameiru*. Sie spielte zunächst nur hinter geschlossenen Rolläden, aber nach dem Tod von Franco 1975 ging von ihr eine regelrechte Kultbewegung aus. Zu den Mitgliedern der Gruppe gehörte der 1943 geborene Dichter und Chansonnier Benito Lertxundi. Auch er lebt in einer kleinen Fischerstadt am Golf von Bizkaia, in Orio.

ATMO... unter die letzten Worte Meeresrauschen... da hinein langsam das

Chanson

Mu 02 "Mundurat eman ninduzun" einblenden. Dann Benito Lertxundi

OT 07 Benio Lertxundi baskisch/Übersetzung

(...)

S4 Overvoc Zunächst war es ja verboten, hier an der Bizkaia zu singen. Später, gegen Ende der Franco-Ära durften wir dann zwar schon singen, aber die Zensur plagte uns. Vor jedem Auftritt musste eine Liste mit den Liedertexten eingereicht werden. Und dann wurden bestimmte Strophen gestrichen. Und zwar die, die von Freiheit oder von der baskischen Sprache handelten. Das passierte auch bei Platten aufnahmen. Da wurden bestimmte Liedzeilen einfach stumm gemacht oder herausgenommen. Unsere Lieder waren Protestlieder, auch wenn es gefühlvolle Lieder waren. Heute kann man sagen, diese ersten Lieder waren ein Meilenstein. Bis dahin gab es nur das traditionelle baskische Lied. Seitdem gibt es auch das baskische Chanson. Unsere Gruppe löste sich schon nach vier Jahren wieder auf, aber sie war ein Nest gewesen, aus dem später Liedermacher, Dichter, Schriftsteller, Schauspieler und Filmregisseure hervorgingen, eine ganze kulturelle Bewegung, die bis heute bestimmend ist.

S4 Zitat Deine Sprache, die keiner anderen gleicht - ist nicht auszulöschen

durch das Fanfarengetöse fremder Lippen - *ich* werde nie an ihr zweifeln - auch wenn ich Euch heute noch bitten muss: Verzeiht mir, dass ich dieses Lied nicht mit Freude in der Stimme singe.

Unter die letzten Worte das Lied MU 02 noch einmal hochziehen ... dann das Straßenfest AT 04 in Orio einblenden ...

Sprecherin Die meisten baskischen Schriftsteller, Sänger, Barden und Dichter leben in kleinen Küstenorten an der Bizkaia. Sie bilden gleichsam das kulturelle Rückgrat des Baskenlands. Keine Woche vergeht ohne ein Straßenfest, Musik, Schauspiel, Ausstellungen.

ATMO ***Musik... laute Stimmen...in einem Café. Unter vielen Stimmen hört man Benito Lertxundi.....***

OT 08 Benio Lertxundi baskisch/Übersetzung

(...)

S4 wie Zitat* Es gibt immer eine Hand, die schöpft und eine andere, die wegwischt. Das sind zwei zyklische Bewegungen. Und es bedeutet, dass Kultur eigentlich immer bekämpft wird und der, der sie wieder beleben will, muss wissen, dass das, was er neu schöpft, nicht einfach eine Wiederkehr des Alten sein darf. Er muss aus dieser Kultur etwas Neues schaffen. Erst dann wird sie neu aufblühen.

AT 05 ein abfahrendes Auto... da hinein

AT 06 eine Berstoakveranstaltung...

S1 wie Overvoc* Das hier ist eine sogenannte Berstoakveranstaltung.

AT 06ff Berstoakveranstaltung

OT 09 Uxue Alberdi baskisch/Übersetzung

(...)

S1 Overvoc Bertsolaritza, das ist die typisch baskische Improvisationsdichtung. Es gibt drei oder mehr Barden, es gibt eine Melodie, die vorgegeben wird und aus ein gereimtes Wort, das nach einer gewissen Silbenzahl eingesetzt werden darf. Auch das Thema wird vorgegeben. Einer beginnt einen Reim zu bilden und ein anderer führt diesen dann fort und spinnt den Gedanken und den Reim weiter. Das kann stundenlang so gehen und das Publikum klatscht begeistert oder pfeift ... je nachdem.

Sprecherin Uxue Alberdi ist eine Bertsoa - eine Bardin, eine Dichterin, die improvisiert. Hauptberuflich arbeitet sie als freie Journalistin und Schriftstellerin. Außerdem zählt sie zu den erfolgreichsten Bertsoas des Landes. Sie lebt in Getaria, einem kleinen Ort direkt am Meer, den man von San Sebastian über steile Serpentinaen und 344 Kurven erreicht. Hier, im letzten Café der langen Strandpromenade, gab sie ihre ersten

Bertsolaritzas zum Besten.

AT 06 *Bertsoak-Veranstaltung ...*

OT10 Uxue Alberdi baskisch/Übersetzung

S1 Overvocal Eigentlich fängt man Bertsolaritza schon als Kind an. Bei mir war das anders. Ich habe als Kind angefangen zu schreiben. Und was ich damals geschrieben habe, habe ich schon in Reimform geschrieben. Ich kannte Bertsoas von zuhause und aus Fernsehprogrammen. Und als ich dann mit zwanzig in Bilbao zu studieren begann, habe ich nebenbei eine Bertso-Schule besucht. Und vor zwei Jahren bin ich dann zum ersten Mal öffentlich aufgetreten.

AT 06ff *begeistertes Publikum ... die Veranstaltung geht weiter ...*

Sprecherin Bertsolaritzas werden im ganzen Land auf Geburtstagen, Schulfeiern und Volksfesten vorgetragen, und einmal im Jahr organisiert der *Rat der baskischen Sprache* der baskischen Akademie der Wissenschaften in San Sebastian einen Wettbewerb, bei dem aus ein paar hundert Bertsoas die drei besten ausgewählt werden. Das Finale findet in einer großen Sportarena in Bilbao statt, mit mehr als 15.000 Zuschauern. Die Bertsolaritza-Wettbewerbe sollen die baskische Sprache als älteste

Sprache Europas aufwerten. - Xavier Mendiguren ist Sprachwissenschaftler und Mitglied des *Rates der baskischen Sprache* der Akademie in San Sebastian.

OT 11 Xavier Mendiguren baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvocal Das Baskische ist eine einzigartige Sprache. Sie ist mit keiner anderen Sprache verwandt. Obwohl viel über ihre Herkunft spekuliert wird. Einige sagen, dass sie mit den kaukasischen Sprachen verwandt sei, andere meinen, mit den Sprachen der in Nordafrika lebenden Berber und wieder andere bringen sie mit der georgischen Sprache in Verbindung. Diese letzte Theorie ist untersucht worden. Man ist aber zum Schluss gekommen, dass man sie wissenschaftlich nicht bestätigen kann.

Sprecherin Die *Euzkaltzaindia*, die *Akademie der baskischen Sprache* wurde 1919 gegründet und kümmert sich seit vier Jahrzehnten wieder um die Verbreitung der baskischen Sprache. Als Spanien 1976 wieder eine Demokratie wurde, erhielt sie ihren ehemaligen Titel "Königliche Akademie" zurück. Frankreich erkannte sie 1995 offiziell an. Die Sprache ist für die Basken Beweis ihrer Einzigartigkeit. Schließlich verstehen sie sich auch als das älteste Volk Europas und als das geheimnisvollste. Tatsächlich weiß man bis heute nicht, wie und wann die Basken woher kamen mit welchen anderen Völkern sie verwandt

sind. Einige glauben, die Basken seien lange vor den Indoeuropäern mit den Cro-Magnons, den ersten Hochlandsiedlern nach Europa gekommen. Was den Basken außerordentlich gefällt, denn so können sie sich als früheste Vertreter des Homo sapiens verstehen, als erste Menschen in Europa. Die Geschichte der Basken wird damit zur Weltgeschichte. Und das Baskenland zum Zentrum der Welt.

Zitator Kommt ein Bürger von Bilbao in einen Buchladen und verlangt dort einen *Weltatlas von Bilbao*. "So ?" - fragt der Buchhändler ungerührt. "Vom linken oder vom rechten Ufer ?"

AT 07 *Sommerliche Straßenatmo in den Straßen Bilbaos, Glockenläuten, viele Menschen und eine Sängergruppe in den Gassen der Altstadt*

OT 12 **Xavier Mendiguren** baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Heute geht es nicht mehr darum, woher wir kommen, sondern wohin wir gehen. Das Baskische soll als moderne Sprache überleben. Und das Wichtigste ist, dass wir von früh morgens bis spät abends auf Baskisch leben können. Für uns Basken ist die Sprache immer sehr wichtig gewesen. Schon der Name „Baskenland“ *Euskal Herria* heißt: das Land der Baskisch Sprechenden. Und die *Euskalnak* definieren sich nur über die Sprache. Darum ist jeder, der hierher kommt und Baskisch lernt, ein Baske.

Sprecherin Mittlerweile ist die baskische Sprache allgegenwärtig. Auf Verkehrsschildern stehen die Städtenamen auf Spanisch *und* auf Baskisch. In Restaurants kann man auf Wunsch die Menükarte auf Baskisch erhalten. Es gibt Filme mit baskischen Untertiteln und in der baskischen Buchgroßhandelskette *Elkar* findet man die Werke von Friedrich Nietzsche und Sigmund Freud in baskischer Übersetzung. Für Firmen, Hotels und Restaurants gibt es Zertifikate, wenn sie Service und Kundendienst auf Baskisch anbieten. Es gibt baskischsprachige Grundschulen - die *Ikastolak* und an der baskischen Universität in Bilbao wird in 39 Fachbereichen auf Baskisch unterrichtet, selbst in Philosophie und Architektur. Und schließlich gibt es eine Einrichtung, die darauf achtet, dass überall im Land Dienstleistungen auch auf Baskisch angeboten werden. Sie nennt sich die *Bask Right's watch*.

OT 13 Xavier Mendiguren baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvocal Inzwischen werden wir von Vertretern anderer Minderheitensprachen aufgesucht, von Menschen aus der ganzen Welt, die wissen wollen, wie es möglich war, das Baskische wieder zu erwecken. Ich muss allerdings gestehen, der Kampf ist noch nicht endgültig gewonnen.

MU 03 *ein sehr romantisch vertontes Gedicht von Kirmen Uribe einblenden*

und da hinein Zitator

S3 Zitat Auf dem hohen Felsen, im leichten Nebeldunst , barfüßig mit ihrem Kind
- spricht sie zu dem, der kommt - Du wirst das Land sehen - verletzt und
weinend - Du allein - Du ganz allein - wirst es heilen müssen - Am Tag
der Verdammten haben sie deinen Vater getötet - doch die nächste
Mittsommernacht wird dein Freudenfeuer entfachen - diese Sonne soll
dann meine Hände wärmen - sie, die so mutig waren - dann folge ich
der Stimme der Felsen und freien Äste - in die Wälder der Pyrenäen.

***... das vertonte Gedicht wieder aufblenden ... da heraus AT 08 Straßenatmo...
eine stille Straße mit Vögelgezwitscher, dazwischen ein Mann und
eine Frau, die miteinander sprechen... dann in einem Raum***

OT 14 Zuspiel Kirmen Uribe (baskisch/Übersetzung)

(...)

S3 Overvoc Ich bin in meine Sprache verliebt und ich stehe nicht am Anfang meiner
Beziehung zu ihr, ich liebe sie schon lange und sie hat ja auch eine
lange Geschichte. Und die ist mir wichtig. Ich bin in den siebziger
Jahren geboren und darum gehöre ich zu jener ersten Generation, die
das Baskische schon wieder frei sprechen durften.

Sprecherin Der vierzigjährige Kirmen Uribe steht mit seiner Literatur in der Tradition

der Bertsolaritzas, denn er bringt seine Gedichte und Erzählungen auf die Bühne - in seinem Heimatort Ondarroa im Cafétheater *Anzokia*, einem ehemaligen Fischereischuppen, gleich neben dem Leuchtturm am Hafen.

OT 15 Kirmen Uribe (baskisch/Übersetzung)

(...)

S3 Overvoc Sehen Sie, in diesem Raum inszeniere ich meine Gedichte und Novellen. Normalerweise lese ich sie selbst und die Musiker improvisieren dazu. Manchmal werden dazu auch Bilder an die Wand projiziert. In der letzten Aufführung haben wir auch mit Video gearbeitet. Das war für eine Kurzgeschichte. Ich habe meine fiktive Geschichte vorgelesen und dazwischen haben wir die Videos gezeigt, von den Menschen, die wir für diese Geschichte interviewt haben. Die Erzählung heißt "Puerto" und darin geht es um ein heruntergekommenes Stadtviertel, das niedergerissen wird. Das Video zeigt Menschen, die in diesem Viertel lebten, Afrikaner, Südamerikaner, eine alte Frau, die während des Bürgerkriegs im Gefängnis war und eine andere Frau, deren Mann unter General Franco fliehen musste. Und diese Menschen erzählen in die Kamera hinein *ihre* Geschichten.

Sprecherin Geschichten von Willkür und Verfolgung, Entführungen, Attentaten und Festnahmen, Geschichten von Gewalt und Gegengewalt. Bis heute ist

der politische Konflikt zwischen Spanien und der baskischen Untergrundorganisation ETA nicht gelöst und in der baskischen Literatur der Gegenwart ist er allgegenwärtig. Die ETA – die *Euskadi Ta Askatasuna* - was übersetzt heißt: Baskenland und Freiheit - führt ihren bewaffneten Kampf für ein unabhängiges Baskenland weiter. Granaten, Sprengsätze und Autobomben sind ihre Mittel. Als die ETA 1959 als Widerstandsbewegung gegen die Franco-Diktatur gegründet wurde, genoss sie noch große Sympathien. Doch die Terroranschläge, die sich seit 1975 nicht mehr nur gegen Polizei, Politiker und Richter, sondern auch gegen ganz normale Bürger richten, spalten die Bevölkerung. - Freiheit? Von wem muß man sich befreien? Von Spanien und der spanischen Nationalgarde *Guardia Civil*, die in Verruf gekommen ist, weil sie angeblich politische Gefangene foltert? Oder eher von den baskischen Nationalisten, die mit Erpresserbriefen ihre Mitbürger zwingen, eine "Revolutionssteuer" zu zahlen, die Menschen entführen und Bomben zünden.

S3 Zitat

Herbst ist es im Winkel dieser Landschaft - und du in Grün -
verführerisch - ich hingegen vom immer gleichen Kämpfen und
Verstecken - geschwächt - und du voll Leben und Leidenschaft - Ja,
meine Hand lege ich sanft in deinen Nacken - ergreif sie und führe an
deine Hüften - damit ich - morgen im Vergessen erwache.

das vertonte Gedicht von Kirmen Uribe anspielen ... da das Lied MU 04

hinein, eine Strophe lang, dann

S4 Zitat Schon immer war er ein guter Physiognomiker gewesen. Er hatte einen speziellen Riecher dafür im Inneren der Menschen zu forschen, anhand einiger Geste zu erraten, was jemand dachte. Darum bekam er nun jeden Monat die Fahndungskataloge. Dicke Alben, voll mit Photographien. Neben scharfen Porträtaufnahmen gab es auch aus größerer Entfernung gemachte Fotos, verschwommene und verwackelte Bilder, aus Fotoautomaten geholte Kopien oder aus schwarzen Kassen illegal gekaufte, manche topaktuell und andere zwanzig Jahre alt. Die Polizei hat ihre Methoden und nicht alle sind bekannt oder der Öffentlichkeit zugänglich, auch nicht alle sind rational verständlich. Die Ermittlungsabteilung betrachtete es zunächst als eine Art Experiment, ihn als Physiognomiker einzusetzen, provisorisch und mit größter Vorsicht. Aber im Laufe der Zeit, als die Ergebnisse weit besser ausfielen als erwartet, verstummte die Kritik.

Sprecherin Cesar Telleria heißt der Held im Roman *Pasaia Blues von Harkaitz Cano*. Telleria ist Polizist und Fahnder. Seine Aufgabe ist, baskische Unabhängigkeitskämpfer aufzuspüren und an die *Guardia Civil* auszuliefern. Telleria hat eine besondere Begabung: Er erkennt die Gesuchten auch dann, wenn sie ihr Äußeres verändert haben. An ihren

Körpermerkmalen, an ihrer Weise zu gehen und an den unveränderbaren Grundkonturen ihrer Gesichtszüge.

S4 Zitat

Als die Frau das Haus wieder verließ, trug sie den Koffer immer noch bei sich. Cesar notierte Hausnummer und Adresse und nahm die Verfolgung wieder auf. Veronica nahm ein Taxi. Cesar ebenfalls. "Folgen sie diesem Taxi". Taxifahrer denken bei diesem Satz, man macht Witze, und man muss im Voraus bezahlen, damit sie die Sache ernst nehmen. Das Taxi hatte vor einem Reisebüro gehalten und wenige Minuten später kam Veronica wieder heraus, in der Hand etwas, das aussah, wie ein Flugticket. Dann kehrte sie in das Hotel zurück, das sie früh am Morgen verlassen hatte. Den schwarzen Hartschalenkoffer mit den Metall verstärkten Kanten hatte sie keinen Augenblick aus der Hand gegeben. Cesar Tellaria hielt nach einer Telefonzelle Ausschau. "Sie ist mit ins Netz gegangen". Ich hab sie. Es ist Veronica. Sie wohnt im Hotel *Media Vida* und hat gerade ein Flugticket gekauft. Sie hat einen schwarzen Koffer bei sich, so einen, wie ihn Fotografen benutzen. Ich würde mir ein Ohr abschneiden um zu erfahren, was sie da drin hat."

Sprecherin

Cesar Tellaria ist immer erfolgreich. Ein Sieger-Typ, genau wie sein Erfinder, der Schriftsteller Harkaitz Cano: groß, schlank, gut aussehend, sportlich elegant gekleidet, mit dichtem, schwarzen Haar und braunen Augen. Harkaitz Cano ist 36 Jahre alt und Jurist. Mit spanischem

Strafrecht kennt er sich aus. Lange hat er als Rechtsanwalt gearbeitet, hat Opfer von Entführungen und auch politische Gefangene verteidigt, bevor er sich als Dichter, Schriftsteller und Drehbuchautor erfolgreich in San Sebastian etablierte.

OT 16 Harkaitz Cano (baskisch/Übersetzung)

(...)

S4 Overvocal Der Physiognomiker ist unfehlbar. Er hat die verschiedensten Missionen perfekt erfüllt. Bis er in seinen Heimatort zurückkommt, wo es für ihn eigentlich am einfachsten sein müsste, einen Auftrag zu erfüllen. Denn hier kennt er ja jeden Einzelnen. Doch genau das Gegenteil tritt ein. Er scheitert, genau hier, wo er zu Hause ist, Denn hier hat sich zu viel ereignet. Zu viel für ihn selbst. Vergangenes stürzt hier auf ihn ein - und dieses Zuviel an eigener Vergangenheit trübt seinen Blick.

S4 Zitat Die Zeit verging immer, und immer entgegengesetzt aller mathematischen Regeln. Das Schlimmste war, dass die vergangene Zeit nicht hinter einem zurückblieb, sondern neben einem. Auch wenn wir glauben, dass wir all die Menschen und Ereignisse unseres Lebens hinter uns gelassen haben, da sind sie, hinter den Bilderrahmen an den Wänden unserer Wohnung, in ihren flachen Glassärgen, an jeder Straßenecke. Und wir können sie nicht berühren, wir können sie sehen, aber nicht zu uns heranziehen. Nein, nichts bleibt hinter uns. Gelänge es

uns, die Dinge hinter uns zu lassen, kämen sie uns nicht so unerträglich vor

Sprecherin Der Roman *Pasaia Blues* spiegelt die ganze Tragik des inneren baskischen Kampfes wider: Auf der einen Seite Verrat, Lüge, Misstrauen, Hass und Gewalt: für ein Ziel, das vielleicht gar nicht erreichbar ist.. Auf der anderen Seite: Die Suche nach alten, vielleicht sogar veralteten kulturellen und geistigen Werten. Dazwischen bewegen sich die Menschen in einer unwirklichen Wirklichkeit, die vor allem eines ist: grausam.

OT 17 Harkaitz Cano (baskisch/Übersetzung)

(...)

S4 Overvoc Es gibt in diesen Dingen kein gut und kein böse. Mir geht es um die alltägliche Gnadenlosigkeit, die den Alltag der Menschen beherrscht. Sie ist an sich schon etwas Surreales. Das Surreale ist kein Widerspruch zur Realität, sondern eine Tür zur Realität. Das zeigt sich an den widersprüchlichen Dinge, die wir in solchen Augenblicken tun. Genauso wie die tausend nicht ausgesprochenen Gedanken, die uns in bestimmten entscheidenden Momenten durch den Kopf gehen.

S4 Zitat Sie legte sich die Waffe auf die Handfläche, als ob sie sie wiegen wollte. Sie betrachtete sie, wie man eine Taschenuhr sah. Jede Waffe zeigt in

gewisser Weise auch die Uhrzeit an, für irgendjemand. Gerechtigkeit, Ordnung, Unordnung. Im Grunde hatte Marta Recht - sie kämpften gegen ein Getriebe an, dem die Ungerechtigkeit lieber war, als die Unordnung. Aber das System entscheidet sich immer nur dafür gegen die Unordnung zu kämpfen, nicht gegen die Ungerechtigkeit. Ihr Kampf dagegen richtete sich gegen die auf Kosten der Gerechtigkeit errichtete Ordnung, wie Marta ständig wiederholte.

AT 09 *Meeresrauschen... da hinein spielende Kinder*

S1 Zitat Liebe Kinder, Beñat und Miren, ich bin Eure Mutter, das ist es, was ich euch sagen will. Ich bin Eure Mutter und ich bin am Leben, unter anderem weil ich nicht sterben kann, bevor ich euch gesehen habe ...

Sprecherin So beginnt die Erzählung *Das rote Heft* von Arantxa Urretabizkaia. Es geht um das Schicksal einer baskischen Freiheitskämpferin. Sie muss sich verstecken, untertauchen und schließlich fliehen. Sie verliert ihren Mann und ihre Kinder, da er sich in ihrer Abwesenheit von ihr scheiden lässt und eine neue Frau heiratet – in Venezuela. Dort, weit weg von ihr, wachsen nun ihre Kinder auf, im Glauben sie sei tot. Bis sie Jahre später eine Rechtsanwältin beauftragt, ihre Kinder zu finden und ihnen ein rotes Heft zu überreichen. Darin erzählt sie ihnen „ihre Geschichte“.

S1 Zitat

Lest also, was ich geschrieben habe, und vergesst nicht, dass ich seit damals auf euch warte.... Warten, das ist mein Vergehen, die Haltung, die ich von jetzt an aufgeben werde. Ich wollte die Gesellschaft verändern, eine bessere Welt schaffen, Teil eines freien Volkes sein. Um dieses Ziel zu erreichen, war ich aufgebrochen, von Versammlung zu Versammlung, Schritt für Schritt, bis ins Exil. Man kann erst sagen, dass ich aufwachte, als ich erfuhr, dass ihr in Caracas seid. Doch da war es zu spät, der Albtraum hatte begonnen ...

Sprecherin

Auch die 1947 geborene Schriftstellerin Arantxa Urretabizkaia schreibt darüber, wie der nicht enden wollende baskische Unabhängigkeitskampf in den letzten sechzig Jahren das Leben der Menschen verändert hat. Im Mittelpunkt ihrer Erzählungen stehen baskische Frauenschicksale. Arantxa Urretabizkaias frühes Leben wurde von der Franco-Diktatur geprägt, sie selbst war jahrelang politisch aktiv und erlebte immer wieder, wie Frauen in den Untergrund gehen mussten und dadurch den Kontakt zu ihren Familien verloren. Und sie traf auf Frauen, die dann in den achtziger und neunziger Jahren versuchten, ihre Familien wieder zu finden und zuhause, in Frankreich oder in Südamerika herumirrten, um sie ausfindig zu machen.

OT 18 Zuspil Arantxa Urretabizkaia (baskisch/Übersetzung)

(...)

S1 Overvoc Meine Erzählung beschreibt einen realen Fall. Und auch das Ende ist real. Die Rechtsanwältin findet die Kinder, überreicht ihnen den Brief und überlässt ihnen die Entscheidung, ob sie den Kontakt zu ihrer Mutter wieder aufnehmen wollen oder nicht. Eine Frau, die in den Untergrund ging und die Familie verließ, das war noch bis vor zehn Jahren etwas Ungeheuerliches. Die Politik hat viele Familien auseinander gerissen. Auch später noch, nach Francos Tod, in der so genannten Aufbruchszeit, sind viele Beziehungen auseinander gegangen. Weil politisches Engagement hier immer totaler Einsatz ist – mit der Konsequenz entweder ins Gefängnis oder ins Exil gehen zu müssen.

Sprecherin Das Leitmotiv von Arantxa Urretabizkaias Geschichte ist das Schweigen: zwischen Mann und Frau, zwischen Freunden und zwischen Mutter und Kindern. Man schweigt, um sich und Angehörige zu schützen. Wer sich politisch engagiert, weht Partner, Freunde und Familie nicht unbedingt in das ein, was er tut. Man schweigt aber auch aus Misstrauen, aus Verachtung und aus Angst.

MU 05 *eine baskische Melodie anspielen ... <Ortswechsel>*

Sprecherin Grenzstation Irun/Hendaye: Irun liegt auf der spanischen, Hendaye auf

der französischen Seite. Jeder Reisende muß hier die Fahrt unterbrechen. Wer aus Spanien nach Frankreich will, kann sich nur eine Fahrkarte bis an diese Grenze kaufen. In Irun angekommen, heißt es: Alles aussteigen und an den Fahrkartenschalter! Für Fahrkarten nach Frankreich bitte da entlang....

Eine Fahrkarte von Bilbao Richtung Mitteleuropa kann man auch nur dann kaufen, wenn die Reise nicht über die baskische Grenze, sondern nordöstlich über Katalonien und Andorra führt. Nichts, nicht einmal eine Fahrkarte soll diese beiden Teile des Baskenlandes verbinden: Das große baskische Bundesland im Nordwesten Spaniens mit dem bis nach Bayonne reichenden Zipfel im Südwesten Frankreichs. Genau dieser Teil des Baskenlandes war für die baskische Untergrundorganisation ETA lange das Land der Zuflucht.

S1 Zitat

Der Augenblick war gekommen, da ihr nach Hause und ich nach Frankreich an einen namenlosen Ort zurückkehren musstet. Euer Vater und ich hatten uns für das nächste Wochenende verabredet. "Nur wir beide, ohne Kinder", sagte er, damit wir nicht vergäßen, "dass wir auch ein Paar sind!" Kein Blitz fuhr herab, und das Meer teilte sich nicht. Damals begann die Trauer zur Gewohnheit zu werden. Zwei Wochen erschienen mir zu lang, aber ich akzeptierte die Planung Eures Vaters. Und dann verschwandet ihr im Nichts, Ohne Vorwarnung, während ich fern von zu Hause und bewegungsunfähig war.

Sprecherin In Frankreich legte die ETA niemals Bomben. Es war und ist immer noch das *"Reichs des Rückzugs, der Ruhe und bestenfalls der Ort, an dem man Waffen lagert."* Lediglich ein paar fanatische Anhänger versuchen es, der ETA gleich zu tun, indem sie hin und wieder in Bayonne und Hendaye Molotow-Cocktails werfen oder Autorreifen zerschneiden. Insgesamt erscheint aber alles viel friedlicher als im benachbarten Spanien. In den *Brasseries* hängen keine Fotos von verhafteten Freiheitskämpfern über dem Tresen und die baskische Nationalflagge ist hier durch den weniger provokativ wirkenden Aufkleber mit dem netten schwarzen baskischen Schaf ersetzt, einem Autoaufkleber, der darauf hinweist, dass im Wagen ein waschechter Baske hinterm Steuer sitzt. Frankreichs baskische Kulturvereine haben es verstanden, auf friedliche Weise Solidaritätsfonds zu schaffen, mit denen sie Schulen, Bibliotheken, Theater und Literatur finanzieren und junge Menschen dazu bewegen, sich in der Region niederzulassen.

OT 19 Koldo Amestoy (französisch/Übersetzung)

(...)

S3 Overvoc Wir helfen uns gegenseitig. Zum Beispiel bezahlt jeder in einen Landwirtschaftsfonds ein oder in einen Fonds, der es erlaubt, Arbeitsplätze zu schaffen. Für die Frauen gibt es den "Clef" - den *Club local pour les femmes* - den *Regionalen Club für Frauen*. Der unterstützt

junge Frauen, die sich als Unternehmerinnen etablieren möchten. Die bekommen aus dem Fonds dann ein Grundkapital, das ihnen erlaubt, bei der Bank einen Kredit aufzunehmen. Und ich sage den Bretonen immer: wir haben ja unseren reichen Süden - unsere Brüder aus Spanien. Wenn wir hier Geld für den Bau einer *Ikastola*, einer baskischsprachigen Schule, brauchen, dann veranstalten wir Benefiz-Konzerte, Festivals oder Theatervorstellungen, und sie kommen mit Bussen aus dem Süden und spenden Geld.

Sprecherin Koldo Amestoy lebt in der Nähe von Bayonne. Von Beruf ist er "conteur" - ein Erzähler, der durch den Südwesten Frankreichs zieht und Kindern und Erwachsenen auf Baskisch alte baskische Sagen erzählt. Das Interesse dafür hat in den letzten zehn Jahren auch im französischen Teil des Baskenlandes enorm zugenommen. Denn auch im zentralistischen Frankreich gibt es mittlerweile baskischsprachige Grundschulen, die *Ikastolak*. Auch hier hat die spanisch-baskische Buchhandelskette *Elkar* ihre Niederlassungen.

OT 20 Koldo Amestoy (französisch/Übersetzung)

(...)

S3 Overvoc Nach vielen Verhandlungen, Demonstrationen und so weiter und so weiter, kann man sagen: Ja, es gibt hier vieles, aber man muss aufpassen. Die französischen Behörden können jeden Moment sagen:

wir wollen das nicht mehr. Wir bezahlen die Lehrer nicht mehr oder wir schließen die und die Schulen. Wir erreichen immer mehr, aber endgültig gewonnen haben wir noch nicht. Und man muss immer mit Argusaugen 180 Grad um sich blicken, damit nichts passiert.

Sprecherin Die baskische Literatur in dieser Region ist eher folkloristisch- regional und eng verbunden mit der esoterisch-alternativen Szene - von Halbedelsteintherapeuten bis zum Biobäcker. Hier erzählt man sich wieder alte heidnische Schöpfungsmythen, hier streifen die guten Göttinnen Anderea und Dama und der Riese Tartalo durch die Bertsolaritzas, die von der Akademie der Baakischen Sprache auch in dieser Region organisiert werden.

MU 06 *Die Geschichte Behin Bazen anspielen, gesprochen von Koldo Amestoy und musikalisch begleitet....*

S3 Zitat Es war einmal ein alter Mann, der schon lange viele Märchen in seiner Erinnerung mit sich herumtrug. Eines Tages suchte er einen Forscher auf und erzählte ihm alle seine Märchen. Der war fasziniert und schrieb sie alle nieder. Und darum werde ich euch heute einige davon erzählen können...die erste Geschichte ist die von Kukubel, einem Waisenkind, das wie immer seine Schafe hütete. Da erschien ihr die Jungfrau Maria

und sie bat diese um eine Flöte, die so schön klinge, dass alle die, die sie hörten, nicht anders könnten, als tanzen.

OT 21 Koldo Amestoy (französisch/Übersetzung)

(...)

S3 Overvoc Solche alten Geschichten haben früher die Priester gesammelt. Sie haben Märchen, Legenden und vorchristliche Riten aus allen Ecken des Landes zusammengetragen und aufgeschrieben. Übrigens auch die Rezepte dieser Region. Seit ein paar Jahren gibt es auch wieder Volkskundler. Die freuen sich, wenn ich zu ihnen komme und sie um Geschichten bitte, denn in meinen Liedern und Erzählungen erwachen sie zu neuem Leben. Gut, die Musik, die mich begleitet, ist bewusst modern.

MU 07 *Die Geschichte von Kukubel anspielen....*

S3 Zitat Und Kukubel wurde von allen gehasst, denn jeder, der ihre Flöte hörte, musste tanzen. Selbst der Pfarrer, der sich ganz besonders darüber ärgerte. Darum schlug er vor, dass man sie aufhängen sollte, wie eine ganz gewöhnliche Hexe. Da rief sie nach der Jungfrau und diese erschien lächelnd. Siehst du Kukubel, du kannst den Menschen noch so Schönes schenken, bist du nur ein wenig anders als sie, hassen sie dich! Und du hasst sie dafür!

MU 07 *Die Geschichte von Kukubel zu Ende spielen.*

Sprecherin Der Hass. Der Hass der baskischen Minderheit, die sich seit mehr als 100 Jahren vom spanischen und französischen Nationalstaat unterdrückt fühlt. Der Hass der ETA-Opfer auf die baskischen Freiheitskämpfer. Der Hass, der Familien vergiftet und zerreißt. Der Hass, der allgegenwärtig ist - und über den lange geschwiegen wurde. - Jetzt wird über ihn gesprochen. Mehr und mehr. Nicht nur in der Literatur.

OT 22 Arantxa Urretabizkaia (baskisch/Übersetzung)

(...)

S1 Overvoc Von meiner persönlichen Erfahrung ausgehend, würde ich sagen: die Jüngeren sprechen heute viel mehr über all das. Man ist gegenüber den Konflikten, Ängsten und Problemen offener. Das kommt vielleicht auch daher, dass viele Neueinwanderer hierher kommen. Zum Beispiel mein Sohn und ich, wir sind noch richtig "altbaskisch". Über bestimmte vergangene Dinge sprechen wir einfach nicht. Wohingegen mein zweiter Mann aus Südamerika einfach alles besprechen muss. Er trägt sein Herz auf der Hand und zwingt uns, offener zu sein.

OT 24 Harkaitz Cano (baskisch/Übersetzung)

(...)

S4 Overvoc Wir haben es so viel leichter, als die Generationen vor uns. Wir können uns richtig als Schriftsteller etablieren und schreiben auch nicht mehr ausschließlich als Aktivisten für oder gegen die baskische Politik. Wir können ungebundener sein und heterogener. Der Einfluss der südamerikanischen Literatur ist bei uns sehr stark und ich denke, dadurch kommt eine frische Brise in dieses Land. Natürlich ist die baskische Gegenwart in unserer Literatur präsent, aber unser Blick ist kritischer auch in Bezug auf bestimmte hochgehaltene Werte und dadurch sind wir schon ein wenig freier.

OT 23 Edorta Jimenez baskisch/Übersetzung

(...)

S2 Overvoc Um heute einen Friedensprozess in Gang zu bringen, müsste man alles offen legen. Die spanische Regierung und die Polizei müssten zugeben, dass gefoltert wird und dass Menschen umgebracht wurden. Auch die ETA müsste offen bekennen, dass sie Menschen entführt und umgebracht hat, dass sie Attentate organisiert hat. Und erst wenn beide Seiten dies einfach mal auf den Tisch legen, ist es möglich aufeinander zuzugehen. Aber solange beide Seiten an ihren Versionen festhalten, dass "der Andere" der Mörder ist, wird sich dieser Knoten nie auflösen.

S3 Zitat Niemand ist der Prophet seiner eigenen Zeit – trotzdem lässt er mich
nicht los – der Gedanke – sterbe ich – wird baskisches Felsgestein auf
meinen Worten ruhen ...

MU 08 unter den letzten Worten ein Lied von Benito Lertxundi anspielen.